

„ Psychiatrische Arbeit fokussiert auf gesellschaftliche **Teilhabe** und die direkte Lebensumwelt. Systemische Ansätze, **Recovery** und sozialwissenschaftliche Fundierung bilden die Basis für die **Expertenarbeit** in diesem spannenden und **innovativen** Arbeitsfeld. “



Informationen zum **Master-Studiengang**:

Community Mental Health M.A. (CMH)

Expertin / Experte im psychiatrischen Setting

Organisation

3 Jahre berufsbegleitend (120 ECTS).

Ausgangssituation

Die Versorgung der Bevölkerung mit Interventionen zur Förderung der psychischen Gesundheit und die Gestaltung und Entwicklung zukunftsfähiger Versorgungssysteme gehören zu den großen Herausforderungen der Gesundheitsfürsorge im 21. Jahrhundert.

Der in den letzten Jahrzehnten stattgefundene Wandel der Anforderungen an das Psychiatrische Versorgungssystem ist vor allem gekennzeichnet durch einen Ausbau der gemeindenahen Versorgung und einem gewandelten Verständnis psychischer Krankheiten in der Bevölkerung. Ausgehend von der Bedeutung der Gemeinde (zu der auch stationäre Einrichtungen gehören) folgt der Studiengang einem sozialwissenschaftlichem Paradigma und einem anthropologischem Verständnis psychischer Krankheit. Folgerichtig werden neben der klinischen Perspektive auch die philosophische, die psychologische und sozialökologische Perspektive eingenommen. Um den gewachsenen Anforderungen an Evaluation, Wirksamkeitsforschung und Evidenzbasierung psychiatrischen Handelns Rechnung zu tragen, ist es Ziel des Studienprogramms, die Absolventen mit vertieften Kompetenzen im Bereich von Wissenschaft und Forschung auszustatten.

Der postgraduierte Studiengang ist berufsgruppenübergreifend angelegt und richtet sich an Menschen, die bereits im Feld psychiatrischer Versorgung bzw. psychischer Gesundheit arbeiten oder arbeiten wollen.

Ziele des Studiengang CMH

Die AbsolventInnen

- kennen die Bedeutung gemeindenaher psychiatrischer Versorgungssettings für die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitswesens, wissen, welche Prinzipien und Methoden für die psychische Gesunderhaltung erforderlich sind und können geeignete Versorgungsangebote entwickeln.
- können in Zusammenarbeit mit den Klientinnen und Klienten Unterstützungsmaßnahmen entwickeln; diese können auf unterschiedlichen Modellen beruhen und sollten auf ihre Evidenz geprüft sein.
- können die Stärken und Kompetenzen sowohl der Betroffenen selbst, von Menschen, die eigene Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen haben (Peers) und von sozialen Netzwerken erkennen, aktivieren und nutzen.
- können Netzwerke für Unterstützung, Dienstleistungen und sonstige Ressourcen aufbauen oder fördern.
- sind Experten im Blick auf psychischen Erkrankungen und Krankheitsmodelle, auf primäre, sekundäre und tertiäre Prävention innerhalb und außerhalb psychiatrischer Settings sowie in der personenzentrierten Behandlung und Betreuung von Menschen mit psychischen Störungen.
- können Krisen erkennen und Menschen in existentiellen Lebenslagen und Personen aus ihrer Umgebung unterstützen (wahrnehmen, deuten, Empowerment-Prozesse in Gang setzen) und dieses mit rechtlicher Fachberatung zu verbinden.

- können Fachliteratur kritisch be- und auswerten und eigene Forschung im Bereich der psychiatrischen Versorgung und der psychischen Gesundheit betreiben, z.B. die Wirkung des Einsatzes bestimmter Methoden auf ihre Evidenz hin evaluieren.
- haben ihre eigene Lerngeschichte reflektiert und Kompetenzen und Methoden für ein lebenslanges Lernen - auch auf wissenschaftlichem Niveau - erworben bzw. aktualisiert.

Inhalte

Theoretische Zugänge zu psychischer Krankheit und Gesundheit, vertiefte Kenntnisse zu psychiatrischen Krankheitsbildern, vertiefte Kenntnisse zu wissenschaftlichen Methoden, Systemische Ansätze, community organizing, Low-intensity Cognitive-Therapy.

Zugangsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Studium setzt voraus:

1. ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Psychiatrische Pflege, Soziale Arbeit, Pflege, Pflegewissenschaft, Heilpädagogik, Mentoring, Ergo- oder Physiotherapie, Psychologie, Medizin oder ein inhaltlich und formal vergleichbarer Studienabschluss
2. eine aktuelle berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit im Arbeitsfeld, mindestens im Umfang von 8 Wochenstunden.
3. Kenntnisse der englischen Sprache auf A2 Niveau des europäischen Referenzrahmens (Der Nachweis kann bis Studienbeginn nachgereicht werden; bei fehlendem formalen Nachweis kann ein Einstufungstest erfolgen.)

Zeitaufwand und Termine

Pro Semester finden ca. 15 Präsenztage statt. In der Regel wird einmal pro Monat ein Block von zwei bis drei Tagen durchgeführt (Do-Sa). Hinzu kommen die Treffen von Lerngruppen und Lehrsupervisionsgruppen sowie Beratungsprojekte. Das Studium beginnt jeweils im Herbst.

Die Zeiten der Präsenzen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: <http://www.fh-diakonie.de/cms/159#down-cmh>

Bewerbung

Jeweils bis zum 01. Juni eines Jahres möglichst online unter www.bewerbung.fh-diakonie.de

- Mit schriftlichen Bewerbungen und telefonischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat,
Bethelweg 8, 33617 Bielefeld, Beratungs-Hotline (kostenlos): 0800-34 34 256
- Die erforderlichen Unterlagen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.fh-diakonie.de
- Spätere Bewerbungen sind möglich, falls noch Studienplätze zur Verfügung stehen.

Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich bitte an den Studiengangsleiter, Prof. Dr. Hermann.Steffen@fhdd.de

Abschließende Hinweise

- Der Master-Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Promotionsstudiums (hier gelten die Regularien der entsprechenden Universitäten).
- Laufend aktualisierte Informationen zu diesem Studiengang finden Sie unter: www.cmh.fh-diakonie.de

Wir freuen uns auf Sie!

Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld